

FIBL

### Letzte Pflanzenschutzmassnahmen in Bioapfelanlagen

Bei der anhaltend regnerischen Witterung besteht nach wie vor die Gefahr von Schorfinfektionen. Bei Schorffreiheit der Anlagen kann der Behandlungsschwerpunkt für die letzte Phase vor der Ernte auf die Regenfleckenkrankheit, die Lagerkrankheiten und gegen die in den letzten Jahren aufgekommene Marssonina-Blattfallkrankheit ausgerichtet werden.

Andi Häseli, FiBL

Sowohl Lagerkrankheiten wie auch Marssonina finden bei einer langen Blattnassdauer und Temperaturen von 20 bis 25 °C die besten Entwicklungsbedingungen vor. Beide Krankheiten können mit Tonerdepräparaten wie Myco-Sin bei einem Einsatz bis drei Wochen vor der Ernte und vor angesagten Niederschlagsperioden am besten reguliert werden.

Die Regenfleckenkrankheit kann im Bioanbau nebst dem Schorf zu den grössten Ernteausfällen führen. Speziell gefährdet sind Anlagen mit Vorjahresbefall sowie spätreife Sorten. Gegen die Regenfleckenkrankheit erzielt das Kaliumbicarbonat-Präparat Armicarb mit 4–5 kg pro Hektare die beste Wirkung. Bei gefährdeten Lagersorten sollte bis eine Woche vor der Ernte behandelt werden.

Liegt sowohl für die Regenflecken-

krankheit wie auch für Lagerkrankheit und Marssonina eine Gefährdung vor, so empfiehlt sich eine alternierende Anwendung von Tonerdepräparaten und Armicarb. Bei beiden Präparaten kann Netzschwefel mit 2 bis 3 kg pro Hektare zur Regulierung von Schorf und Mehltau beigemischt werden. Mit den Armicarbbehandlungen kann gleichzeitig ein Granuloseviruspräparat zur Regulierung des Apfelfwicklers zugesetzt werden (nicht

misierbar mit Tonerdepräparaten).

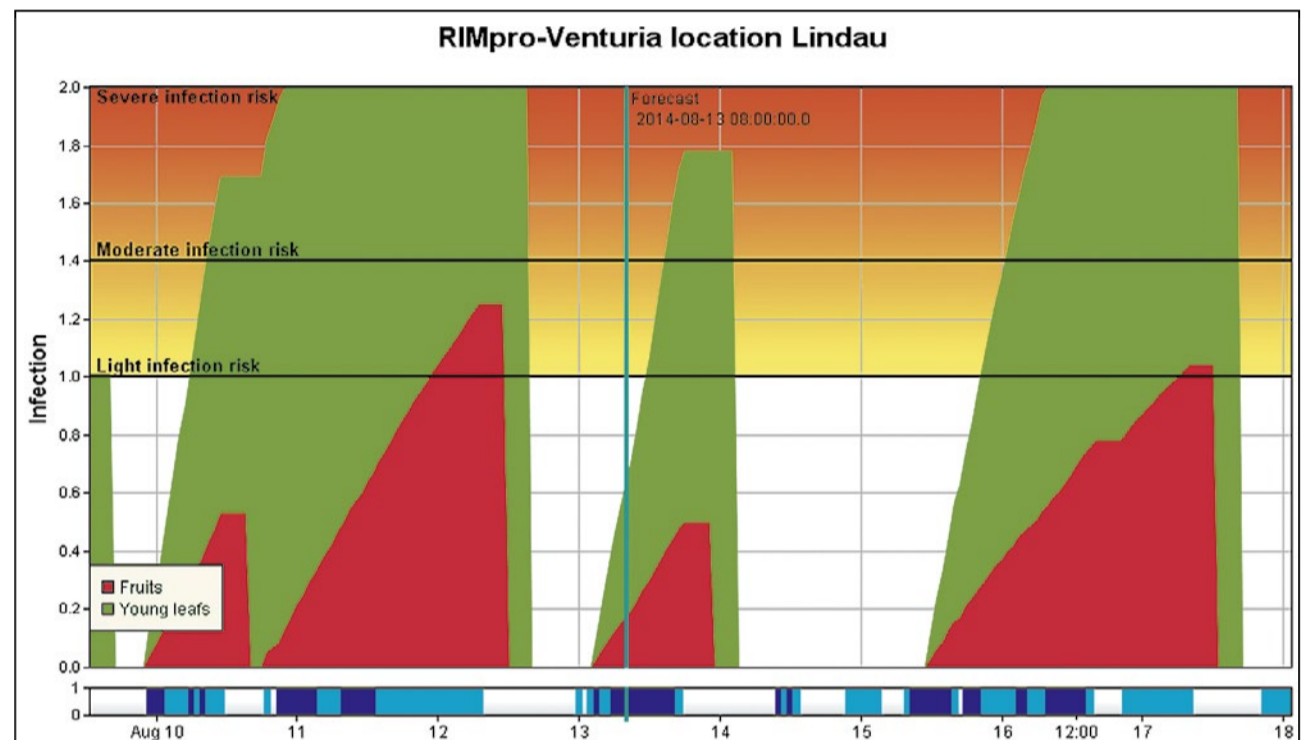
Eine gute Benetzung des ganzen Baumes ist Voraussetzung für eine optimale Wirkung.

Weiterführende Informationen:

- [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch)
- Pflanzenschutz im Bioobstbau (Rubrik Pflanzenbau)
- [www.fibl.org](http://www.fibl.org)
- FiBL Shop > Merkblatt «Pflanzenschutz im Biokernobstbau»



Die Marssonina-Krankheit verursacht vorzeitigen Blattfall, was zu einer starken Qualitätsverminderung der Apfelernte und Schwächung des Baumes führen kann. (Bild: Strickhof, Fachstelle Obstbau.)



Aktuelle Schorfprognose für den Standort Lindau ZH: Witterungsbedingt herrscht für junge Blätter ein hoher, für Früchte ein leichter bis mittlerer Befallsdruck vor. (Bild: Prognosemodell RIMpro, FiBL)

#### VERANSTALTUNGEN

#### BIOAGENDA

#### Praxistag reduzierte Bodenbearbeitung mit dem System WecoDyn

Mittwoch, 20. Aug. 2014, 9.00–12.00 Uhr, Betrieb Sidler, Eiholz 3, 6022 Grosswangen  
Die Bodenfruchtbarkeit nimmt im Biolandbau eine sehr wichtige Funktion ein und steht an diesem Anlass im Zentrum. Mit der reduzierten Bodenbearbeitung werden Möglichkeiten angesprochen, die Bodenfruchtbarkeit zu fördern und zu erhalten. Mit der AP 14/17 wird die reduzierte Bodenbearbeitung mit Beiträgen gefördert. Es werden Möglichkeiten gezeigt, wie dies im Biolandbau umgesetzt werden kann.

**Veranstalter:** Friedrich Wenz, Wenz GmbH, Bärtschi Agrartechnis AG, Bio Luzern, Bio Aargau, BBN Hohenrain, LZ Liebegg

**Information:** Katja Jud, BBN Hohenrain, Tel. 041 914 30 75, [katja.jud@edulu.ch](mailto:katja.jud@edulu.ch)  
Peter Suter, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, Tel. 062 855 86 83, [peter.suter@ag.ch](mailto:peter.suter@ag.ch)

**Anmeldung:** Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung, Kurssekretariat Hohenrain, Sennweidstrasse, 6276 Hohenrain, [landwirtschaft-hohenrain.bbzn@no-spam.edulu.ch](mailto:landwirtschaft-hohenrain.bbzn@no-spam.edulu.ch), Tel. 041 914 30 70

#### Ostschweizer BioMarkt

Samstag, 30. August 2014, 9.00 bis 16.00 Uhr

Pestalozzischulhaus Weinfelden

50 Aussteller bieten ein reichhaltiges Angebot an Bioprodukten an.

**Veranstalter:** Bio Ostschweiz

**Weitere Informationen:** [www.biomarkt-ostschweiz.ch](http://www.biomarkt-ostschweiz.ch)

#### Kompost und seine Zusätze

Dienstag, 02. September 2014, 9.15 bis 15.00 Uhr

Gutsbetrieb Rheinau ZH

Um einen qualitativ hochstehenden Kompost zu produzieren, müssen die Grundregeln des Kompostierens beachtet werden: zerkleinern – mischen – feucht halten und immer zudecken. Hilfsmittel und Zusatzstoffe können bei der Kompostierung die Humusqualität unterstützen und verbessern, aber sie ersetzen nicht das fachgerechte Kompostieren. In dieser Weiterbildung lernen Sie zwei Arten von Kompostzusätzen kennen. EM-Bokashi und Kompostpräparate. Bei EM-Bokashi leben über 80 verschiedene Arten von aeroben und anaeroben Mikroorganismen in einem Gleichgewicht zusammen.

Kompostpräparate, hergestellt aus fünf Pflanzen, fördern Aufbauprozesse im Boden. Die Entwicklung, Produktion und Anwendung dieser Kompostzusätze werden vorgestellt und anschliessend kritisch beurteilt. Am Nachmittag wird der Gutsbetrieb Rheinau besucht. Für die Tagung konnten wir ausgewiesene Fachexperten aus der Privatwirtschaft und der Forschung gewinnen.

**Kosten:** inkl. Mittagessen; Mitglieder Kompostforum Schweiz und IG Anlagen Fr. 170.–/Person, Nicht-Mitglieder Fr. 200.–/Person; Barbezahlung vor Ort.

**Anmeldung, Auskunft:** bis zum 22. August 2014 an Kompostforum Schweiz, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, Tel. 043 205 28 82, Fax. 043 205 28 81, [www.kompost.ch](http://www.kompost.ch), [forum@no-spam.kompost.ch](mailto:forum@no-spam.kompost.ch)

FIBL

### Tagung: Tierhaltung und Beschäftigung bei Tieren

Im September findet in Wien die 21. Freiland-Tagung statt. Thema des Tages ist die artgerechte Beschäftigung der Tiere in einer modernen Nutztierhaltung. Dabei geht es besonders darum, die wissenschaftlichen Erkenntnisse beim Um- und Neubau von Ställen einzubeziehen und praxisorientierte Lösungen aufzuzeigen.

Die Veranstaltung richtet sich an Personen aus Praxis, Beratung, Landwirtschaftlichen Schulen, Ver-

waltung, Landwirtschaftskammern, Ministerien und Universitäten (z. B. Veterinärwesen, Landwirtschaft).

Auch Schweizer Forschende sind an der Tagung beteiligt. Roland Weber von Agroscope wird über den Einfluss verschiedener Beschäftigungsmaterialien auf das Verhalten von Mastschweinen bei ad libitum oder restriktiver Fütterung referieren. Gabriele Gerster vom Schweizerischen Nationalgestüt berichtet über Slow feeding Systeme für Pferde. Neben zahlreichen anderen Beiträgen werden auch Untersuchungen zum

Einfluss der Mensch-Tier-Beziehung auf die Eutergesundheit von Milchkuhen vorgestellt.

Donnerstag, 25. September 2014  
Universität für Bodenkultur,  
Hörsaal (wird noch bekanntgegeben),  
Muthgasse 18, 1190 Wien

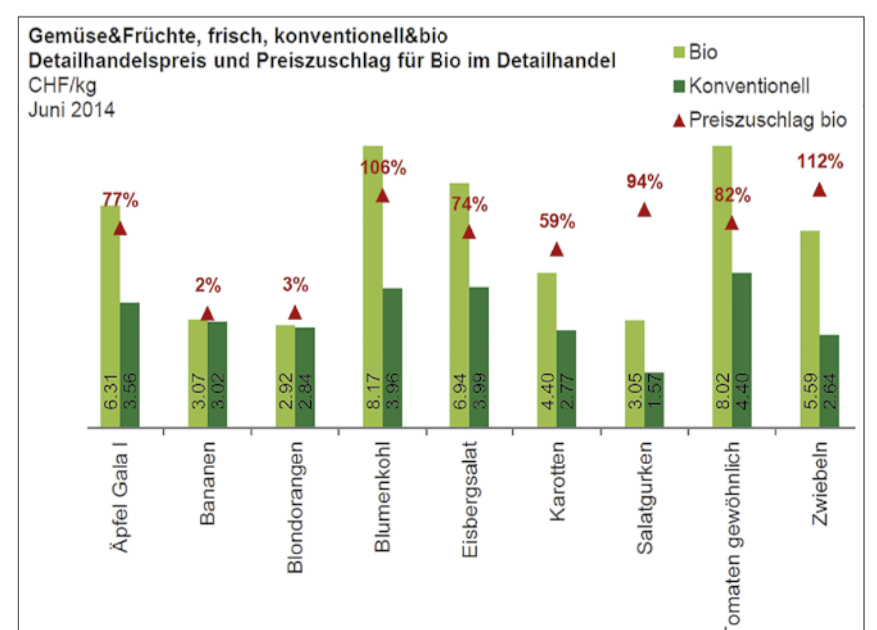
Weitere Informationen:  
<http://www.fibl.org/de/service/nachrichtenarchiv/meldung/article/21-freiland-tagung-tierhaltung-und-beschaeftigung-bei-tieren.html>

#### MARKTBEOBACHTUNG

### Gefragtes Bio-Gemüse: Karotten, Tomaten und Gurken

Das BLW hat seinen neuesten Bio-Marktbericht veröffentlicht: Im Jahr 2013 waren die Karotten mengenmässig das mit Abstand meistverkaufte Bio-Gemüse im Schweizer Detailhandel (ohne Industrieware, Gastronomie und Direktverkäufe). Insgesamt wurden 2013 7151 t Karotten verkauft. Die Tomaten (3854 t) sind mengenmässig das zweitbeliebteste Bio-Gemüse im Detailhandel, gefolgt von den Gurken (1917 t).

Das umsatzstärkste Bio-Gemüse sind dagegen die Tomaten. Im Jahr 2013 wurden im Schweizer Detailhandel für 27,83 Mio. CHF Bio-Tomaten verkauft. Auf dem zweiten Platz folgen die Karotten mit 26,46 Mio. CHF und auf dem dritten Platz der Nüsslisalat mit 15,46 Mio. CHF.



Monatlicher Konsumentenpreis für Biogemüse und -früchte (ohne Discounter): erhoben in der ersten Hälfte des Monats. (Quelle: BLW, Fachbereich Marktbeobachtung)